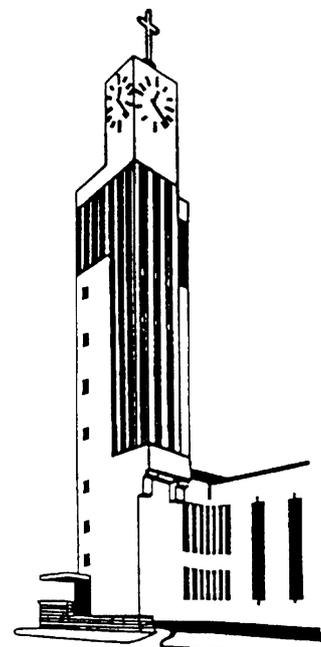


VERSÖHNUNGSGEMEINDE LEIPZIG – GOHLIS

Mitteilungen September · Oktober · November 2007

Der Sämann sät das Wort.

Mk 4,14



Senioren in Wittenberg

S. 5

Partnergemeinde Amsterdam

S. 7

Nacht der offenen Kirche

S. 8

Gemeindefest Bauen

S. 10

Liebe Gemeinde,

Hätten Sie auf Anhieb gewusst, wo das abgebildete Relief seinen Platz in unserer Versöhnungskirche hat?

Wir verdanken es dem Bildhauer und Architekten M. Alf Brumme. Das Bild ist klein. Es fällt nicht auf. Wenn man zur Kanzel sieht – dort ist es angebracht – kommt es nicht sofort in den Blick. Dort sucht man den Prediger. Der zieht die Blicke auf sich. Beim zweiten Hinsehen vielleicht erkennt man das Bild. Es zeigt einen Sämann bei der Arbeit. Wer seine Bibel kennt, wird erinnert an die Gleichnisse, in denen Jesus die Verkündigung des Wortes Gottes mit der Arbeit eines Sämannes vergleicht: „Der Sämann sät das Wort“ (Mk 4,14). Darauf nimmt das Relief Bezug.

Jesus erzählt im Gleichnis vom Sämann von Erfolg und Misserfolg der Aussaat. Nicht alles Saatgut geht auf und bringt Frucht. Einiges fällt auf den Weg und wird von Vögeln gefressen, einiges fällt auf Fels, einiges unter die Dornen, die die Saat ersticken. Einiges geht auf. Es bringt vielfältige Frucht. Der Misserfolg jedoch kann den Sämann nicht entmutigen. Aus Erfahrung weiß er, seine Arbeit wird nicht vergeblich sein.

Das Relief hätte vielleicht so angebracht werden können, dass der Prediger, der das Wort Gottes ausstreut, während der Predigt den Sämann sieht: „Gib nicht auf, lieber Prediger, auch wenn du an deinen Zuhörern sehen kannst, wer mit den Gedanken dabei ist oder wer nicht.“ Mancher findet die Predigt langweilig oder er versteht sie falsch, für den einen ist sie altmodisch, für den anderen zu modern. Ein dritter wird sich über die Worte ärgern. Ein vierter vermisst vielleicht seine Lieblingsthemen. Und dann mag es auch geschehen, dass wider Erwarten ein Gottesdienstbesucher ausdrücklich dankt für Trost und Ermutigung.

Aber kann der Prediger das Bild selbst sehen, wenn er auf der Kanzel steht? Das Bild vom Sämann ist während der Predigt allein den Hörern zugewandt.

Wir haben das Motiv vom Sämann auch als Farbverglasung in der Sakristei, wo sich der Pfarrer und die Mitarbeiter und Kirchvorsteher im Gebet auf den Gottesdienst vorbereiten. Dort kann es jeder sehen, an der Kanzel sehen es während der Predigt die Hörer. Was steckt dahinter?

Interessant ist auf dem Relief der Stand der Sonne. Wenn man den Strahlen folgt und die Linie zwischen Sämann und Sonne verlängert, werden die Blicke zum Altarraum geführt und dort hoch hinauf, dorthin, wo das Licht einbricht und dem Raum über dem Altar unserer weißen Kirche strahlende Helle gibt. Ich denke, der Künstler will sagen: Was auf der Kanzel geschieht, hat seinen Ursprung in der Welt Gottes. Der Sämann gibt weiter, was ihm anvertraut ist. Und seine Arbeit steht im Glanz ewigen Lichtes, unter dem auch Jesus Christus, segnend und einladend, in unserem Altarraum steht. So jedenfalls hat der Architekt das geplant.

Das Relief will die Hörer der Predigt einladen, so verstehe ich es, sich diesem Licht zu öffnen. Um den Sämann, um den Prediger geht es letztlich nicht. Der gibt nur weiter, er sät, auf Hoffnung, und er ist angewiesen darauf, dass Gott selbst die Saat zur Frucht bringt, nicht anders als in der Natur.

Möge das Bild vom Sämann an der Kanzel einladen, das Wort Gottes mit der frohen Botschaft von der Versöhnung zu hören, wie in den vergangenen 75 Jahren, noch in eine weite Zukunft hinein.

Der Prediger der sich nun in den Ruhestand verabschiedet, ist voller Dankbarkeit dafür, dass er säen durfte und ist voller Hoffnung, dass es reiche Frucht gibt. Und er wünscht sich, dass die Verkündigung des Wortes Gottes in Predigt und Sakrament, in Sprache und Musik in der Versöhnungskirche allenthalben reichen Segen stiften möge! Und auch im Namen seiner Familie wünscht er Ihnen allen alles nur erdenklich Gute!

Ihr Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann

UNSERE GOTTESDIENSTE

Jahreslosung 2007:

Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Jes 43,19a

Monatsspruch September

Jesus Christus spricht: Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Mt 16,26

13. Sonntag nach Trinitatis · 2. September

14.00 Uhr Predigtgottesdienst* anlässlich der Verabschiedung unseres Pfarrers Dr. Sieghard Mühlmann in den Ruhestand, mit Opferungang für die weitere Sanierung der Versöhnungskirche
Pfr. Dr. Mühlmann

14. Sonntag nach Trinitatis · 9. September

9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn Frau Lehmann/Pfr. Leistner im Anschluss an den Gottesdienst **Kirchgemeindeversammlung**, in der Kirche

15. Sonntag nach Trinitatis · 16. September

9.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Taufe Pfr. Leistner
11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Nikolaikirchhof

16. Sonntag nach Trinitatis · 23. September

9.30 Uhr Gottesdienst* zum Beginn des ehrenamtlichen Pfarrdienstes von Herrn Rüger Superintendent Henker/Pfr. Leistner

Erntedank · 30. September

9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest Pfr. Leistner/Kindergarten

Monatsspruch Oktober

Wer bemerkt seine eigenen Fehler? Sprich mich frei von Schuld, die mir nicht bewusst ist! Ps 19,13

18. Sonntag nach Trinitatis · 7. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Müller
10.00 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche Pfr. Leistner

19. Sonntag nach Trinitatis · 14. Oktober

9.30 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. Leistner

20. Sonntag nach Trinitatis · 21. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Dr. Krause

21. Sonntag nach Trinitatis · 28. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst* mit Abendmahl Pfr. Rüger

Gedenktag der Reformation · 31. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst* mit Abendmahl
anschl. Kirchencafé Pfr. Leistner

Monatsspruch November

Wer das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt. Jak 4,17

22. Sonntag nach Trinitatis · 4. November

9.30 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. Müller
10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Christuskirche Pfr. Leistner

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

11. November

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Rüger

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

18. November

9.30 Uhr Predigtgottesdienst* Pfr. Leistner/Frau Herrmann

Buß- und Bettag · 21. November

9.30 Uhr Gottesdienst* mit Abendmahl Pfr. i. R. Dr. Krause

Letzter Sonntag des Kirchenjahres · 25. November

9.30 Uhr Gottesdienst* mit Abendmahl Pfr. Leistner
15.00 Uhr Friedhofsandacht

1. Advent · 2. Dezember

9.30 Uhr Familiengottesdienst Pfr. Müller
10.00 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche Pfr. Leistner

** Die Kinder sind während der Predigt zum Kindergottesdienst eingeladen.*

HERZLICH LADEN WIR EIN:

freitags 18.00 Uhr zu einer „Fürbitt- und Gebetsgemeinschaft zum Wochenende“ in der Feierkirche

dienstags 8.00 Uhr **Andacht** zum Wochenbeginn, Dietrich-Bonhoeffer-Haus (bitte Abkündigungen beachten)

Jeden Freitag 13.00 – 15.00 Uhr und jeden Sonntag 14.00 – 16.00 Uhr

Offene Kirche

Jeden Sonntag 10.45 – 12.00 Uhr **Kirchenmodellbesichtigung und Turmbesteigung** (Treff an der Kirche)

08.09.07, 17.00 Uhr **Meditation und Musik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

09.09.07 Zum **Tag des Offenen Denkmals** ist die Kirche bis 17.00 Uhr geöffnet. Führungen jeweils um 12.00 und um 14.00 Uhr.

Dr. Krieg von Hößlin führt von der Versöhnungskirche zur St. Georgskirche einen Architekturspaziergang (Beginn 16.00 Uhr, Ende ca. 18.00 Uhr)

15.09.07, 15.00 Uhr **Nachmittag der Begegnung für alle Neuhinzugezogenen**, Kirche

30.09.07 „Schätze sammeln für den Winter“ Wir feiern **Erntedankfest**. (Wir freuen uns über mitgebrachte Salate für den Mittagsimbiss.)

02.10.07, 17.00 Uhr **Orgelkonzert** mit Prof. Michel, Kirche

03.10.07 **Gemeindewandertag** von Westewitz über Klosterbuch nach Leisnig (ca. 20 km), bitte Aushänge und Intertnetseite der Gemeinde beachten

07.10.07, 16.00 Uhr **Klavier- und Kammermusik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

09.10.07, 19.30 Uhr „**Gestaltete Buntglasfenster der Versöhnungskirche**“ Rainer Behrends, ehem. Kustos der Uni Leipzig, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

20.10.07, 17.00 Uhr **Meditation und Musik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

28.10.07, 17.00 Uhr **Orgelkonzert** mit Prof. Pohl (Sangerhausen), Kirche

04.11.07, 16.00 Uhr **Klavier- und Kammermusik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

11.11.07, 17.00 Uhr **Martinstag**, Kirche

11.11.07, 19.00 Uhr **Klavier- und Orgelkonzert** mit Kantor Christoph Martin und Pfr. i. R. Dr. Mühlmann, Kirche

13.-15.11.07 **Gemeindeseminar** zusammen mit der Christugemeinde, bitte Aushänge und Intertnetseite der Gemeinde beachten

17.11.07, 17.00 Uhr **Meditation und Musik**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

25.11.07, 17.00 Uhr „**Liebe verehrte Clara ... Briefe, Tagebuchaufzeichnungen und Musik**“, Klavier und Lesung Prof. Gudrun Franke und Gerhard Erber, Kirche

Kurzfristige Termine und Änderungen unserer Veranstaltungen finden Sie in unseren Schaukästen an der Kirche, am Dietrich-Bonhoeffer-Haus, am Gohliser Friedhof, in der Max-Liebermann-Straße (Krochsiedlung), in der Coppistraße nahe der Sparkasse und im Intertnet unter: www.versoehnungs-gemeinde.de

KREISE UND GRUPPEN LADEN EIN:

Bastelkreis nach Absprache mit Frau Dr. Mühlmann Tel.: 9 12 03 38

Bibelcafé Donnerstag 04.10.; 11.10.; 18.10.; 25.10.; 01.11.; 8.11.; 15.11.; 22.11. und 29.11.07 jeweils 15.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Pfr. i. R. Dr. Mühlmann

Bibelgesprächskreis

jeweils 20.00 Uhr Kirche, oberer Jugendraum oder Gemeindehaus Gräfestraße 18

Mittwoch 19.09.07 (Kirche) mit Pfr. Leistner und 17.10.07 (Gräfestraße 18) mit Pfr. Müller

Bibelseminar mit Prof. Herrmann, jeweils 19.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Donnerstag 01.11.; 08.11. und 22.11.07 „Die Bibel – Gottes Wort!“

Frauenkreis im September Ausflug
Montag 22.10.07 und 19.11.07, jeweils 16.00 Uhr, im Kleinen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
Kontakt: Frau Heinrich Tel.: 9 11 44 82

Junge Gemeinde

dienstags 18.00 Uhr

Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

Kantorei

donnerstags 19.00 Uhr im Kleinen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
Kontakt: Frau Berger Tel.: 4 41 96 84



Kinderflötenkreis

dienstags 16.15 – 17.30 Uhr im Kleinen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses

Einzelunterricht Blockflöte

dienstags 17.30 – 18.00 Uhr im Kleinen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses

Kontakt: Frau Berger Tel.: 4 41 96 84



Kinderkirche

Oberer Jugendraum Kirche/Frau Lehmann
1. – 3. Klasse (Mädchen)

donnerstags 15.00 – 16.00 Uhr

1. – 3. Klasse (Jungen)

donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr

4. – 6. Klasse

montags 15.30 – 17.00 Uhr

Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44



Vorschulkinderkirche

mittwochs 9.30 – 10.00 Uhr im Rahmen der Vorschule bei Frau Lange im Kindergarten „Hildegardstift“ im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kontakt: Frau Lange Tel.: 9 01 30 17

Konfirmandenunterricht

dienstags 17.00 – 18.00 Uhr,
7. Klasse: Beginn 04.09.07 17.00 Uhr
Versöhnungskirche
8. Klasse: Beginn 11.09.07 17.00 Uhr
Versöhnungskirche
(nähere Informationen über Pfarrer
Leistner und Pfarrer Müller)

Lesecafé



Mittwoch 12.09.07; 10.10.07 und
14.11.07 jeweils 10.00 Uhr Dietrich-
Bonhoeffer-Haus

Missionskreis

Mittwoch 05.09.07, 14.00 – 15.30 Uhr;
Montag 22.10.07, 16.00 Uhr zus. mit
dem Frauenkreis und am 07.11.07,
14.00 – 15.30 Uhr
jeweils im Kleinen Saal des Dietrich-
Bonhoeffer-Hauses
Kontakt: Frau Pfarrerin i. R. Eckart
Tel.: 9 01 65 47

Mittelalterkreis

(wenn nicht anders ausgewiesen
20.00 Uhr, Oberer Jugendraum)

12.09.07 Die TOP 12 der Bibel? Pfr. Leistner
26.09.07 Ein bisschen anders – Farbige Deutsche
und ihre schwierige Heimat (Interkultu-
relle Woche)
Dieter Braun, Missionswerk Leipzig
03.10.07 Wanderung
24.10.07 Simon Rattle: rythm is it (Film)
Frau Gronemann
14.11.07 Gemeindegemeinschaft gemeinsam mit
Christuskirchengemeinde
28.11.07 Güte und Verantwortung – zur Philoso-
phie Emanuel Levinas
Pfr. i. R. Dr. Krause
Kontakt: Frau Gallin, Tel. 4 61 68 27,
KarinGallin@web.de

Mütterkreis

jeweils Dienstag 19.30 Uhr im Kleinen
Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
am 04.09.07; 02.10.07 und 06.11.07
Kontakt: Frau Steeck Tel.: 9 11 69 27

Offener Kreis

jeweils Dienstag 19.30 Uhr im Kleinen
Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses

18.09.07 „Lebendig, kräftig und schärfer“ – Herr
Schanze berichtet vom 31. Ev. Kirchen-
tag;
16.10.07 mit Pfarrer i. R. Dr. Mühlmann: „Mein
Leben als Pfarrer“;
20.11.07 „800. Geburtstag der heiligen Elisabeth
von Thüringen“ mit Frau Müller
Kontakt: Herr Eckart Tel.: 9 12 12 86

Posaunenchor



montags 19.00 Uhr im Kleinen Saal des
Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
Anfänger und Wiedereinsteiger sind
herzlich willkommen!
Kontakt: Herr Schanze Tel.: 9 11 19 50

Seniorenkreis

dienstags 14.00 Uhr, im Kleinen Saal
des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
04.09.07 Was wir in den Ferien erlebt haben
11.09.07 Kirche und Gemeinde in Eutritzsch –
vorgestellt von Pfarrer Müller
18.09.07 Frau Herrmann spricht über Agnes
Sapper und stellt ihr Buch „Familie
Pfäffling“ vor (Teil 1)
25.09.07 Reisebericht „Südafrika“ Ehepaar Krause
02.10.07 „Glaube verbindet“. Das Gustav-Adolf-
Werk stellt sich vor, zu Gast Frau Just
Singen im Herbst
09.10.07 „Mein Leipzig lob ich mir“ Herr Körbis
16.10.07 Frau Herrmann spricht über Agnes
23.10.07 Sapper und stellt ihr Buch „Familie
Pfäffling“ vor (Teil 2).
30.10.07 Reformation Pfr. i. R. Mühlmann
06.11.07 Wir feiern schon mal Martinstag
13.11.07 „Konstantin der Große – Fluch oder
Segen für das Christentum?“
Pfr. Leistner
20.11.07 Tischabendmahl
27.11.07 Advent
Kontakt: Frau Lucas Tel.: 9 11 40 25
Frau Schmidt Tel.: 9 11 04 95

Spitzentreffen

nach Absprache mit Frau Dr. Mühl-
mann Tel.: 9 12 03 38

Vorkurrende

Interessenten melden sich bitte im
Pfarramt.
Kontakt:
Frau Dolozalek Tel.: 9 11 16 96

Zwergenkreis



z. Z. keine Zusammenkunft, ansonsten
dienstags 9.15 – 11.00 Uhr im Kleinen
Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses,
Kontakt: Frau Klein Tel.: 9 01 30 17

AUS UNSEREM GEMEINDELEBEN

Die Senioren besuchen Katharina von Bora

Frau Herrmann stellte im Seniorenkreis am 22. Mai die
Gattin und Mitstreiterin unseres Reformators Martin Lu-
ther vor. Am 5. Juni ging es dann auf große Fahrt in Rich-
tung Lutherstadt Wittenberg. Wir hatten erfahren, dass
Küche und Wirtschaftsräume im Lutherhaus gefunden
und ausgegraben wurden und zur Besichtigung frei gege-
ben sind. Das wollten wir uns ansehen. So begaben wir

uns nach Besichtigung des Wohnhauses der Luthers mit den reichen historischen Sammlungen des Lutherhauses in die Arbeitswelt der Katharina von Bora, die einem großen Haushalt vorstand, der auch verantwortlich für die Verpflegung vieler Studenten war.



Bei der Besichtigung der historisch getreu sanierten Küchen- und Wirtschaftsräume konnten wir uns kundig machen über die Zubereitung und Aufbewahrung von Speisen und, auch das gehörte dazu, von Bier. Koch- und Backrezepte luden zur Nachnutzung ein. Sachkundiger Reiseleiter war wieder Herr Körbis, der uns mit Humor viel mitteilen konnte über rechts und links neben den Straßen befindliches. Unsere Fahrt fand mit der Besichtigung der Hundertwasserschule (Martin-Luther-Gymnasium) in Wittenberg einen interessanten Höhepunkt.



Fotos: Peter Körbis

Eine interessante und lohnende Fahrt, die uns zu Vielem aus der Zeit der Reformation neuen Zugang ermöglichte.

Pfarrer Dr. Mühlmann

Mutter Bruckes einziges Referat

Eine Aufzeichnung von Frau Ilse Brucke inspirierte Josef Goralski zu dieser Broschüre, in der er das Leben Mutter Bruckes und ihrer Söhne Wolfgang und Eberhard erzählt. Am 14.06.07 stellte er die Broschüre, umrahmt von alten Fotos und Erinnerungen, vor. Viele von uns haben sicher diese tapfere Frau und ihre Söhne noch in Erinnerung. In dieser Broschüre können wir nachlesen, wie Wolfgang

und Eberhard zur Jungen Gemeinde fanden und wie beide trotz ihrer Krankheit (fortschreitender Muskelschwund) immer mit dabei waren – sei es zum Jugendgottesdienst Ostern 6.00 Uhr in der Thomaskirche oder Himmelfahrt in Sehlis, natürlich auch zu allen anderen Treffen. Viele Begabungen steckten in ihnen, zu den Basaren lieferten sie Transparente, Kartoffeldruckdecken, Lederarbeiten u. a. Bei den jährlichen Zelturlaubs in Zempin entstanden – vor allem von Eberhard – viele Aquarelle, die demnächst dort als Zeitzeugnisse der Sechziger Jahre ausgestellt werden sollen.

Eine große Erleichterung für Frau Brucke war dann der Umzug in die Gerberstraße in ein Haus mit Aufzug, denn viele Jahre musste sie beide Söhne auf dem Rücken in die Wohnung tragen. Trotzdem fand sie Zeit im Kirchenchor mitzusingen und war später in vielen Hausmusiken von Frau Kantorin Berger am Klavier zu hören.



Wer Interesse an diesem Büchlein hat, kann im Pfarramt nachfragen.

Hella Schmidt

Besuch aus Dreieich

Sicherlich erinnern sich noch viele Gemeindeglieder, dass über Jahrzehnte die Versöhnungsgemeinde in Dreieich-Sprendlingen (bei Frankfurt/M.) die Paten-, später Partnerschaft über unsere Versöhnungsgemeinde Leipzig-Gohlis übernommen hatte. Trotz Erschwernisse entstanden zwischen den Gohlisern und den Gemeindegliedern aus Dreieich feste Freundschaften, die zum Teil heute noch Bestand haben. So konnte zum 90. Jubiläumstag unseres Kindergartens Herr



Herzog vom Kirchenvorstand der Versöhnungsgemeinde Dreieich/Buchschlag herzlich begrüßt werden. Beim Kirchenkaffee gab es Gelegenheit, sich an vergangene Zeiten zu erinnern, aber auch Neuigkeiten aus beiden Gemeinden auszutauschen.

Ruth Doberrentz

Foto: Matthias Rudolph

Besuch unserer Partnergemeinde aus Amsterdam vom 17.05. bis 21.05.2007

Himmelfahrt. 19.20 Uhr Leipzig-Hauptbahnhof. Der Besuch aus Amsterdam ist da. Die Leipziger Gastgeber empfangen ihre Gäste.



Foto: Peter Körbis

Alte Freundschaften werden aufgefrischt, neue geschlossen. Dazu ist der erste Abend gerade recht. Am Morgen danach treffen wir uns 9.00 Uhr an der Kirche zur Tagesfahrt nach Dresden. Peter Körbis übernimmt die Reiseleitung. Bereits während der Fahrt gibt es viele interessante Dinge zu sehen und neue Eindrücke zu gewinnen. Das obligatorische Kaffeetrinken findet am Rastplatz „Dresdener Tor“ statt. Brigitte Sieber hat gut vorgesorgt. In Dresden angekommen, verlassen wir den Bus. Der kurze Weg zur Frauenkirche bietet mit der Hofkirche, dem Fürstenzug, dem Verkehrsmuseum und dem Lutherdenkmal viele Hingucker.

Leider klappte es mit dem Eintritt in die Frauenkirche nur für Einige, dafür ist deren Begeisterung umso größer.

Um dem Magenknurren vorzubeugen, geht die Fahrt nach Dresden-Pieschen. Im „Ballhaus Watzke“ wartet ein hervorragendes Mittagessen einschließlich einer tollen Aussicht über die Elbe zur Dresdner Altstadt auf uns. Bei strahlendem Sonnenschein gibt es noch eine längere Rast im „Schloss Wackerbarth“.

Der Sonnabend beginnt 10.00 Uhr mit einem Bibelgespräch zu Joh 14,15-19 mit anschließender Agapefeier. Zwischenzeitlich sorgen sich Rolf und Emmi Müller um unser leibliches Wohl. Damit können wir frisch gestärkt in das Nachmittagsprogramm einsteigen. Die beiden Angebote werden gern angenommen:

1. Mendelsohn-Haus und Kaffeetrinken mit Elisabeth Müller
2. „Pleiß ans Licht“ mit Volker Wache

Fast alle besuchen 17.00 Uhr „Meditation und Musik“ mit Schülern der „Musikschule J. S. Bach“ und Pfarrer Dr. Mühlmann. Die Kulisse stimmt schon auf den „Circus Bombastico“ ein. Dessen Vorstellung erweckt bei uns allen Begeisterung und auch Respekt vor der Leistung behinderter Menschen.

Anschließend gibt es Abendbrot und viele, viele Gespräche.

Eine schön gestaltete Kerze wurde Beate Ißmer, die diese Partnerschaft begleitete und förderte, als Gastgeschenk für unsere Gemeinde überreicht.



Foto: Peter Körbis

Alle wissen, es ist der Abschied der beiden Kirchgemeinden von der offiziellen Zusammenarbeit.

Ineke van Zweden fasste diese mehr als 20 Jahre in bewegende Worte:

Liebe Freundinnen und Freunde,

Oktober 1986. Ein Zug fährt in schon dunkel werdender Landschaft Richtung Leipzig. Im Zug: Vier Amsterdamer. Zwei Frauen, zwei Männer. Sie sind etwas gespannt. Bald wird der Zug in Leipzig eintreffen. Dort wartet ein unbekannter Herr auf sie: Lothar Grieger, Pfarrer der Versöhnungsgemeinde Leipzig-Gohlis. Auch er ist gespannt. Vier Leute aus einer Kirchgemeinde Amsterdams. Vielleicht kann eine Partnerschaft sich gestalten. Der Zug trifft ein und hält. Im Grauen suchen fünf Paar Augen einander. Nicht lange dauert das Suchen. Freudig begrüßen wir einander. Pfarrer Grieger, Jeanne Brouwer, Henk Stok, Renger Prent und Ineke van Zweden. Ob sie eine gute Fahrt hatten? fragt Pfarrer Grieger. Ja, aber Reisen in der DDR ist für Menschen aus dem Westen etwas Besonderes. Alles grau, fast ärmlich, Menschen in altmodischer Kleidung. Und sehr auffällig: An jedem Bahnhof die Familien, die die Oma und den Opa mit Freuden aus dem Westen zurückkehren sehen. Opas und Omas, Rentner, durften nach Westen reisen. Oft arbeiteten sie dort einige Zeit, um mit Westgeld sich Dinge zu kaufen, die es im Osten nicht oder kaum gab: Kaffeemaschinen, Kerzen, Papierwaren, auch für die Toilette, Sellotape, Spielzeug für die Kleinen, Leckerbissen und so weiter und so fort. Die vier Amsterdamer staunten. Sie hörten ihre Mitreisenden sagen: „Wir fahren mit dem Silberhaarexpress“. Wir haben die Spannung bemerkt bei der Grenze in Oebisfelde. Soldaten, die kontrollierten, Hunde, die spürten, Menschen zwischen Hoffnung und Furcht. Wenn der Zoll doch nicht sagen würde: „Dies oder das darf nicht mit“. Erleichtertes Aufatmen, als alles gut gegangen war.

So lernten wir einander kennen. So genossen und empfingen wir viel Wärme und Gastfreundschaft. So lernten wir uns ruhig benehmen auf der Straße, acht zu

geben auf das was man sagte außen vor der Tür. Wir gedachten des Krieges von 1940-45, als wir auch so behutsam leben mussten. Jetzt so lieb empfangen im Land des ehemaligen Feindes. So wuchs Freundschaft, so wurden Mauern abgebaut. So rochen wir buchstäblich die typische DDR-Luft: Braunkohle.

Die Partnerschaft wuchs. Beiderseitig kamen wir auch mit einigen Leuten extra. Wir zu Euch beim Abschied des Pfarrer Grieger und zum Kirchentag 1997. Ihr zu uns: zum Eintritt des Pfarrer Kroese und zur Eröffnung der erneuerten Pelgrimskerk. Beate Ißmer und Gerhard Eckart pflanzten ein kleines Apfelbäumchen mit den Worten Martin Luthers: „Wenn morgen die Welt vergeht, werde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Das Apfelbäumchen tut es gut, blüht jeden Frühling reichlich und gibt viele herrliche Früchte im September. Dann essen wir Apfeltorte beim Sonntags-Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst. Wir sollen schnell pflücken, denn auch Straßenbuben lieben Äpfel. Ein Bild des blühenden Bäumchen haben wir mitgebracht, ein kleines Geschenk aus einem guten Herz.

Und so wurde es Frühjahr 2007. Im März kam die Vorbereitungsgruppe zusammen, diese Fahrt sollte geplant werden. Wir sagten: „Glücklich haben wir noch 12 Mitreisende“. Aber nächstes Jahr, wenn die Leipziger zu uns kommen, wie schaffen wir das? Schaffen wir es überhaupt? Stille. Danach zögernd: „Nein, das schaffen wir nicht mehr. Wir kriegen kaum Gastgeber. Und eine Pension zu reservieren koste mindestens 40 € pro Nacht und Person“.

Es ist deutlich: Dieses Jahr ist unsere letzte Gruppenfahrt. Und wir organisieren auch keine Gruppenfahrt zu uns mehr ab 2008. Also, wir grüßen einander mit Pein im Herzen. Wir sagen: Adieu, bis Gott. Völker aus allen Sprachen, Nationen und Farben, vor dem Thron. Eine Vision von Frieden und Liebe. So möge es sein. Singen wir einander zu: „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen“.

Ineke van Zwenen

Nichtsdestotrotz werden alle die persönlichen Kontakte aufrecht erhalten. Mit dem Gottesdienst am Sonntag wird das offizielle Programm des Treffens beendet. Einige nutzen das stattfindende Turmfest zu einem Blick über Leipzig und die weitere Umgebung.

Gastgeber und Gäste unternehmen nachmittags verschiedene Dinge entsprechend der jeweiligen Interessen.

Montag 11.42 Uhr – Abfahrt der Holländer. Es gibt viele Umarmungen und die Versprechen, dass man sich nicht zum letzten Mal sieht.

Peter Körbis

Nacht der offenen Kirchen

Tradition trifft Tradition

Wann beginnt eine Tradition? Diese Frage stellte die Leipziger Volkszeitung in ihrer Ankündigung der Nacht der offenen Kirchen. Für unsere Gemeinde kann man

mit Fug und Recht behaupten: Die Nacht der offenen Kirche ist bereits Tradition.

Noch eine Tradition: Ein Konzert mit Chorisma. Schon einige Jahre nutzt dieser junge Chor unsere Kirche als Aufführungsort. So lag es nahe, die Nacht der offenen Kirche mit einem Konzert von Chorisma zu beginnen. An diesem Teil des Abends blieb kaum ein Platz in der Kirche leer. Auch eine Tradition, wenn Chorisma bei uns auftritt.



Foto: Matthias Rudolph

Im zweiten Teil der Nacht der offenen Kirche begann ein ruhiger und familiärer Abschnitt mit der Bild-Text-Meditation zu den biblischen Bildmotiven an Kanzel (Gleichnis vom Sämann), Altarwand (Gleichnis vom verlorenen Sohn, vom barmherzigen Samariter) und Wand zur Feierkirche (Bergpredigt, Jesus in Gethsemane). Dabei wurden die Kirche und auch die Reliefs an Kanzel und Altarwand in ein ausdrucksstarkes Licht getaucht, was ungewohnte Sichtweisen und Eindrücke zur Folge hatte und zur neuen Betrachtung einlud. Ein Erlebnis, den gewohnten Raum Kirche so völlig anders zu sehen!



Foto: Peter Körbis



Unsere Kantorin Gisela Berger lud mit Orgelmusik – begleitet von den Solisten Annett Conrad und Ines Krüger – ebenfalls zu Meditation und Besinnung ein.

Foto: Matthias Rudolph

Und wem das zu ruhig war, der stieg auf den Turm, um die großartige Arbeit von Herrn Poetzsch – seine in der ehemaligen Küsterwohnung ausgestellten Kirchenmodelle – zu bewundern. Oder er stieg bis ganz nach oben und wurde mit einem Blick auf das sommernächtliche Leipzig belohnt. Auch eine Tradition, die Besteigung unseres Kirchturms.

„Nacht der offenen Kirche“: eine Tradition die wir fortführen werden.

Matthias Rudolph

Fotos von der Nacht der offenen Kirche finden Sie unter www.versoehnungs-gemeinde.de

Wie hoch ist der Kirchturm?

Nach Turmbesteigungen kam stets die Frage: Wie hoch ist die Aussichtsplattform unserer Versöhnungskirche?



Fotos: Peter Körbis

Am 19.07.07 bewaffneten sich Brigitte Sieber, Steffi und Peter Körbis mit einem Seil und Bandmaß und loteten von der Plattform zur Straße. Ergebnis: 31,50 Meter.

Damit werden auch die gezählten 165 Stufen nachvollziehbar und die in verschiedenen Dokumentationen genannte Höhe bis zur Oberkante des Turmkreuzes bestätigt, nämlich 43,00 Meter.

Peter Körbis

Zeltlager im Kirchgarten zum Thema Mittelalter

Alle Kinder und Freunde der Kinderkirche von Christus- und Versöhnungsgemeinde waren eingeladen zum Zelten. Es begann mit dem Aufbau der Zelte am 30. Juni um 10.30 Uhr im Kirchgarten. Gleich anschließend wurden die Regeln für unser Zeltendorf im „Karzer“, dem tief schwarzen Raum unserer Kirche, beim

Kerzenschein vorgelesen. Jeder, der die Nachtruhe nicht einhalten wollte, sollte die Nacht hier im „Karzer“ verbringen.

Es fanden zu nachstehenden Themen Workshops statt:

- Anfertigung von Ritterkleidung
- Brot backen wie im Mittelalter
- Anfertigen einer Filzkugel
- Spuren lesen mit nackten Füßen
- Ritterspiele mit Pfeil, Bogen und Lanzen

Abends gab es ein Ritterfest, bei dem auch ein Volkstanz erlernt wurde. Dadurch war es so richtig lustig in unserem Zeltendorf.

Am Sonntag gingen wir alle in die Kirche und hörten im Kindergottesdienst von der heiligen „Elisabeth von Thüringen“. Hinterher gab es ein großes Picknick mit allen Eltern und Geschwistern. Da konnte man sich den Bauch so richtig vollschlagen, wenn man von den mittelalterlichen Speisen, die es am Samstag gab, nicht so richtig satt geworden war. Den Abschluss bildete der große Drachenkampf über Generationen hinweg. In freudiger Stimmung wurde dann zusammen das Lager abgebaut, so dass wir uns alle gegen 13.50 Uhr voneinander verabschiedeten.

Christina Lehmann



Fotos: Frau Senfner

Fünfter Kleinkindgottesdienst

Am 24. Juni 2007 haben wir den fünften Kleinkindgottesdienst gefeiert. Warum veranstalten wir Kleinkindgottesdienste? Damit auch Eltern mit ihren Kleinkindern den Gottesdienst feiern können. Nur wenige Kleinkinder sind von ruhigem Temperament und können schon lange still sitzen und leise sein. Die Eltern

der anderen Kinder sind ständig beschäftigt, ihre Kinder ruhig zu halten. Dabei geht die eigene andächtige Ruhe verloren. Selbst die Familiengottesdienste sind für sehr kleine Kinder noch zu schwer verständlich. Es ist eben schwierig, jedem Alter gerecht zu werden. Daher machen wir drei- bis viermal im Jahr dieses besondere Angebot.



Foto: Gitte Blücher

In unserem Kleinkindgottesdienst decken die Kinder in einem Anfangsritual den Altar. In einer Themenreihe haben wir uns mit den Dingen beschäftigt, welche die Kinder dabei auf den Altar stellen. Vor einem Jahr waren die Blumen Thema, im Spätherbst die Kerze, im Winter die Bibel, nach Ostern das Kreuz und nun das Tischtuch.

Von zu Hause kennen die Kinder den Unterschied wie der Tisch zu verschiedenen Gelegenheiten aussieht: Im Alltag liegt keine oder eine abwischbare Tischdecke auf. Aber wenn Gäste kommen, wird ein besonderes Tischtuch aufgelegt und vielleicht sogar im Wohnzimmer gegessen. Igel und Kirchenmaus erlebten diese Situation. Gäste waren geladen, sie hatten festlich gedeckt. Es gab Kuchen und ein fruchtiges Getränk für alle.

Bei diesem fröhlichen Fest wurde auch gesungen. Ein Fest soll ja auch der Gottesdienst sein. Im kurzen Wort an die Eltern wurde dieser Gedanke vertieft.

Der nächste Kleinkindgottesdienst soll am 4. November 2007 um 10.00 Uhr in Eutritzsch stattfinden.

Gitte Blücher

Ist unsere Gemeinde eine Baustelle?!

Unser Gemeindegottesfest

Unter dem Thema *Bauen* stand unser diesjähriges Gemeindegottesfest, dass gleichzeitig den Abschluss der Kinderkirche in diesem Schuljahr bildete. Bauen ist äußerlich schon lange eines unserer wesentlichen Themen. Bauen sollten wir aber auch im Innern unserer Gemeinde. Und dazu hatte sich der Ausschuss für Gemeindeaufbau wahrlich viel einfallen lassen. Einen gelungenen Auftakt des Gottesdienstes bildete ein Rundgang aller Gottesdienstteilnehmer um die Kirche – das

Bauwerk – mit dem Gesang *Laudate omnis gentes, laudate domino.*



Foto: Matthias Rudolph



Lebendigen und heiteren Geschichtsunterricht bekamen unsere Jüngsten in Person einer unserer Kirche gleichaltrigen Großmutter. Frau Fitschen zeigte in dieser Rolle, dass Pfarrer auch eine gehörige Portion darstellerische Fähigkeiten mitbringen sollten!

Foto: Karin Gallin

Wunderbar auch die Idee, die Kinder Szenen aus der jüngeren Geschichte darstellen zu lassen, so die Montagsdemonstrationen im Jahr 1989.



Foto: Karin Gallin

Nach Gottesdienst, Kaffee und Kuchen konnten nicht nur die Kinder aktiv am Lehm- und Ziegelbau teilnehmen – vielleicht können wir aus den hergestellten Bausteinen einmal einen Backofen errichten – oder mit Ankerbausteinen bzw. einem von Herrn Poetzsch entworfenen Bastelbogen unsere Kirche nachbauen.

Aktive finanzielle Unterstützung für die Renovierung leisteten unsere fleißigen Waffelbäcker (Umsatz 13,50 €!) und Herr Storch mit einem Flohmarkt.

Die Vorträge in der Kirche beschäftigten sich mit Pfr. Herz und dem Thema Kirchenbau.

Als Abschluss dieses angenehmen Nachmittags zeigt die Junge Gemeinde eine Szene aus Ödön von Horvaths Stück *Kasimir und Karoline*. Dieses Theaterstück ist im Jahr unserer Kirchweihe entstanden und wurde im Leipziger Schauspiel uraufgeführt. Die „Ballade vom arbeitslosen Chauffeur Kasimir und seiner Braut ... eine Ballade voll stiller Trauer, gemildert durch Humor...“ (Horvath) hat trotz ihrer 75 Jahre sehr viel heutiges zu sagen, die dargestellten Probleme haben sich seit dem Jahr 1932 nicht wesentlich geändert.

Alle Angebote rückten hinein in den Stadtteil und waren nicht auf unsere Gemeinde beschränkt.

Unsere vielen fleißigen Helfer – Frau Sieber, Frau H. Schmidt, Frau G. Schmidt, Frau Körbis, Frau Wissing, Frau Roth, Frau Kutzscher und Frau Leistner, um nur einige zu nennen – konnten zu diesem Gemeindefest auf eine ganz besondere bauliche Errungenschaft anstoßen: unsere renovierte und modernisierte Gemeindeküche!



Foto: Matthias Rudolph

Wer einmal in der „historischen“ Küche abgewaschen hat, weiß wovon ich rede! Wir danken Herrn Storch für seine organisatorischen Höchstleistungen und den beteiligten Firmen: ETS-Elektrotechnik Schöngarth, JABO-Bau GmbH, Installateur Tobias Keller, Glaserei Thomas Gärlisch, Malermeister Jürgen Lenz, Schlosserei Uwe Albrecht.

Ich wünsche uns allen noch viele solcher Feste und: BAUEN Sie weiter mit!

Karin Gallin

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Unterstützung für Gottesdienste durch Prädikanten

Durch die veränderte Situation ab September 2007 (Verabschiedung von Pfarrer Dr. Mühlmann in den Ruhestand) hat Herr **Daniel Lommatzsch** Voraussetzungen für den Prädikantendienst schaffen können. Dabei wird er vom Kirchenvorstand beauftragt und unterstützt.



Er belegte den Qualifizierungskurs für die Vorbereitung zum Dienst eines Prädikanten innerhalb der Weiterbildung für Religionspädagogen am Pastoralkolleg in Meißen.

Viele Gemeindeglieder kennen Herrn Lommatzsch nicht nur durch seine 4-jährige Mitarbeit im Kirchenvorstand sondern auch durch seinen Einsatz im Posaunenchor unserer Kirchengemeinde. Daniel Lommatzsch ist Vater von drei leiblichen Kindern (zur Familie gehört jetzt auch ein Pflegekind) und arbeitet als Sozialarbeiter beim CVJM (Christlicher Verein Junger Männer).



Am 23.09.07 findet ein Festgottesdienst in unserer Kirche statt, in welchem Herr **Friedemann Rüger** als Pfarrer im Ehrenamt in die Gemeinde eingeführt wird. Herr Rüger ist ordinierter Theologe und seit 1997 im Schuldienst als Lehrer für Evangelische Religion an der Thomasschule zu Leipzig. Die Arbeit macht ihm dort sehr viel Spaß und Freude. Er möchte gern die Erfahrungen der Schularbeit in den neuen Aufgabenbereich in unserer Gemeinde einfließen lassen.

AUS DEM KINDERGARTEN

90 Jahre Kindergarten Hildegardstift

„Wir sind die Kleinen in der Gemeinde
denn ohne uns geht gar nichts
ohne uns geht's schief“

Mit diesem Lied eröffneten die Kleinsten in unserer Gemeinde den Festgottesdienst am 08.07.07 zum 90-jährigen Bestehen ihres Kindergartens Hildegardstift und unterstrichen auf musikalische Art und Weise ihren festen Platz in unserer Gemeinde.

„Gott baut ein Haus das lebt
aus lauter bunten Steinen
aus Großen und aus Kleinen
eins das lebendig ist“

Beim Bau eines großen bunten Hauses (Kindergarten) bewiesen die Kleinen großes Geschick und unser Kindergarten wurde lebendig, indem die Kinder selbst

gestaltete Bilder an das Haus hängten und vorstellten, welche Menschen, Projekte und vielfältige Aktionen in Gottes Haus beherbergt sind.



Foto: Matthias Rudolph

Ein schöner Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Mühlmann für Groß und Klein mit allen guten Segenswünschen für das Hildegardstift.

Das war aber erst der Anfang der Festtage zum Geburtstag des Hildegardstiftes.

Vom 16.07. – 18.07.07 wurde noch weiter gefeiert. Zum Auftakt erlebten wir das Sommertheater Bumbalo, das durch seine Mitmach-Spiel- und Tanzaktion (von ganz vielen Luftballons und Konfetti untermalt) unsere Kinder total begeisterte.



Am darauf folgenden Tag gestalteten wir gemeinsam mit den Kindern unter der Begleitung von Pfarrer Leistner und Frau Lehmann eine Andacht in der Kirche. Integriert war das Ritual des Deckens des Andachts-tisches, welches die Kinder aus der wöchentlichen Andacht im Kindergarten kennen. Leandra durfte sogar die großen Glocken in der Kirche zum Läuten bringen. Zu den Gleichnissen vom barmherzigen Samariter und vom Sohn der wiederkehrte, konnten die Kinder Szenen nachempfinden und darstellen. Abschluss bildete der Segen Gottes für alle Kinder im Hildegardstift und für unseren Kindergarten.

Absoluter Höhepunkt der Festtage war das große Sommerfest am 18.07.07 im Kirchgarten.

Das Hildegardstift im Wandel der Zeiten von „Tanten“ und Kindern in einzelnen Zimmern dargestellt, angefangen von der Kleinkinderbewahranstalt 1917 bis zur heutigen Zeit.

Selbstverständlich gab es auch Reiseführer (Kinder und Tanten), die durch das Geschehen führten.

Mit vielen Gästen, darunter auch Frau Sabine Braun, eine ehemalige Mitarbeiterin des Kindergartens, schwelgten wir beim gemeinsamen Kaffeetrinken in alten Erinnerungen. Aber auch das Jetzt und Heute und die entsprechenden Veränderungen im Hildegardstift waren Thema. Neben traditionsreichen Spielen, alten Liedern und Tänzen sowie lustigen Wasserspielen konnten alle Kinder noch eine kleine Karte ausfüllen und ihre Wünsche für den Hildegardstift aufmalen bzw. aufschreiben (natürlich mit Hilfe ihrer Eltern).

Gegen 17.00 Uhr stiegen 90 Luftballons mit vielen guten Wünschen für unseren Kindergarten in die Luft (Oje, eine Windböe ... da blieben einige im Baum hängen!).

Fotos: Cornelia Granz



„Wir gehen nun auseinander
und hatten heut viel Spaß
mit Singen und mit Tanzen
Auf Wiedersehen das war's“

Mit diesem Tanz (das war ein Riesenkreis mit Kindern, Eltern und Gästen) klang unser Sommerfest und damit auch die Geburtstagsparty zum 90. Geburtstag des Kindergartens Hildegardstift aus.

An dieser Stelle sei all denjenigen, die uns bei den Vorbereitungen zu den Festtagen unterstützten und uns mit Wort und viel, viel Hilfe zur Seite gestanden haben ein herzliches Dankeschön gesagt, von allen Kindern und Erzieherinnen aus dem Hildegardstift.

Claudia Klein

Turmfest 2007, Sonntag, der 20. Mai

Es war das V. Turmfest, und es endete mit einem Besucherrekord auf der Turmplattform: Ca. 250 Besucher konnten Herr Körbis und Herr Klein zählen, rund 100 mehr als zum Tag des Offenen Denkmals im vergangenen Jahr und reichlich zwei Drittel mehr als zur Nacht der Offenen Kirchen in diesem Jahr.

Es gab viele Begegnungen und Gespräche von Mensch zu Mensch, die aus unterschiedlichsten Gründen unsere Kirche zum Turmfest aufsuchten.

Der Förderverein möchte allen ganz herzlich danken, die mit ihrer Arbeit und mit den Kuchenspenden zum Erfolg beigetragen haben.

Dank an Pfarrer Dr. Mühlmann

Am 11.08.07 lud Pfarrer Dr. Mühlmann im Anschluss an das Orgelkonzert mit Kantor Felix Friedrich (Altenburg) zur Geburtstagsfeier im Kirchgarten ein und überraschte mit zauberhaft angerichtetem Büfett, Bratwürsten, Mutzbraten, Gulaschsuppe, Salaten, Kuchen und vielen anderen leckeren Sachen die



Fotos: Peter Körbis

Gemeindeglieder. Trotz Regens konnten in den aufgebauten Zelten viele gute Gespräche – auch mit Gästen, die aus anderen Gegenden Deutschlands gekommen waren – geführt werden. Es war ein sehr gelungener und gemütlicher Abend. Wir danken ganz herzlich!

HELFER GESUCHT

- für den **Diakonie- und Besuchsdienst**
- für den „**Herbstputz**“ in der Kirche am 22.09.07, 9.00 – 12.00 Uhr
- für den **Kindergottesdienst**
- für Aufsicht „**Offene Kirche**“
- für's **Kirchencafé**
- für's **Austragen** des Gemeindebriefes

Kontakt:

- Pfarramt Frau Katzfuß oder Pfarrer Leistner

Abgabe der Erntedankgaben am 29.09.07
von 10.00 – 12.00 Uhr in der Kirche



Getauft wurden:

Paula Bergner
Ruben Friedrich Reinhard Blücher
Johannes Jakob Fischer
Andreas Peter Meißner
 Anett Straßberger
Nicolas Emiliano Schön
Isabel Maite Christiane Fischer
 René Fasel

Ihr seid das Licht der Welt. So laßt euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matth 5,14a; 16

Kirchlich getraut wurden:

Volkmar Aurich und Frau Anne-Mareike, geb. Kühne
 Oliver Witt und Frau Christina, geb. Weißenborn

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Röm 8,28

Interessenten zur Vorbereitung auf Taufe, Trauung und Konfirmation melden sich bitte im Pfarramt, bei Pfarrer Leistner oder Pfarrer Müller zur Absprache von Terminen.

Unter Gottes Wort wurden bestattet:

Dr. Dierk Kürschner, 65 Jahre
 Elsa Puschendorf, geb. Schöche, 95 Jahre
 Elfriede Göckeritz, geb. Gehrt, 85 Jahre
 Erland Wetzstein, 67 Jahre
 Charlotte Seidel, geb. Brade, 93 Jahre
 Lothar Meißner, 87 Jahre
 Jürgen Gössel, 68 Jahre
 Sigrid Scholz, geb. Heider, 66 Jahre
 Karin Greschull, geb. Kretschmer, 64 Jahre

Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe.

2Mose 23,30

<p>Impressum: Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde Leipzig-Gohlis</p> <p>Druck: Druckerei Böhlau, Leipzig</p>	<p>Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Versöhnungskirchgemeinde Leipzig-Gohlis, Hans-Oster- Straße 16</p> <p>Redaktionsschluss für die Dezember/Januar/Februar-Aus- gabe: 30.10.2007</p>
---	--



Nachruf für Herrn Jürgen Gössel

Am 9. Juli 2007 haben wir unseren Bruder Herrn Jürgen Gössel auf dem Friedhof Gohlis zur letzten Ruhe begleitet. Herr Gössel ist nach kurzer, schwerer Krankheit wenige Tage vor Vollendung seines 69. Lebensjahres heimgegangen. Für unsere Gemeinde hinterläßt sein Tod Lücken, die kaum zu schließen sein werden. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Technischer Leiter der Leipziger Lichtspielbetriebe und der Leipziger Dokumentarfilmwoche war er leidenschaftlicher „Orgelbauer“, der sich von frühester Jugend an für alles um die Orgel herum interessierte. Er arbeitete in unserer Gemeinde mit im Freundeskreis Kirchenmusik.

Mit großer Sachkunde begleitete er die Sanierung unserer Furtwängler & Hammer-Orgel und half immer wieder bei Instandsetzung und Stimmen der Orgel.

Unvergessen wird sein Engagement in der Arbeit um die Bibel bleiben. In vielen Gesprächen, besonders im Bibelcafé, hat er sein ungewöhnlich umfassendes historisches und archäologisches Wissen eingebracht. Wir danken dem lebendigen Gott dafür, dass wir mit dem Heimgegangen ein Stück Weg gemeinsam gehen durften.

Pfarrer Dr. Mühlmann

KONTAKT

Unsere Versöhnungskirche

finden Sie in der Franz-Mehring-Straße/Viertelsweg

Pfarramtskanzlei

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16
Telefon: 0341/9 01 41 95,
Telefax: 0341/9 12 88 01

e-mail:
pfarramt@versoehnungs-gemeinde.de

Öffnungszeiten:

mittwochs
10.00 – 12.00 Uhr und **13.00 – 18.00 Uhr**
donnerstags
10.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Kassenverwaltung Leipzig
LKG Dresden
Kto-Nr. 102 047 907
BLZ 850 951 64
„Für Versöhnungsgemeinde Gohlis“
RT 1910
(bitte unbedingt bei Verwendungszweck angeben)

Internet:

www.versoehnungs-gemeinde.de
webmaster@versoehnungs-gemeinde.de

Pfarrer Reinhard Leistner

04157 Leipzig, Franz-Mehring-Straße 44
Telefon: 0341/9 12 54 80 und 9 01 41 95

Sprechzeit:
mittwochs 17.00 – 18.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Pfarrer Thomas Müller

04129 Leipzig, Gräfenstraße 18
Telefon: 0341/9 11 11 70 und 9 12 04 26

Kantorin Gisela Berger

04177 Leipzig, Rietschelstraße 29,
Telefon: 0341/4 41 96 84

Kindergarten Hildegardstift

Leiterin Claudia Klein
04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16,
Telefon: 0341/9 01 30 17

Gemeindepädagogin Christina Lehmann

04155 Leipzig, Wiederitzscher Straße 18
Telefon: 0341/9 18 87 44
e-mail:
lehmann@versoehnungs-gemeinde.de

Hausmeister/Kirchner

Andreas Storch,
Telefon: 0151/17 78 48 77

Förderverein Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis e.V.

04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16
Ansprechpartner: Frau Dr. Dietze
Tel./Fax: 0341/9 10 71 22
e-mail:
fv.versoehnungskirche-lpz-gohlis@gmx.net
www.fv.versoehnungskirche.de.vu

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Leipzig
Kto.-Nr.: 1 100 363 110
BLZ: 860 555 92

Friedhof Gohlis

Frau Michalski/Herr Knorr
04157 Leipzig, Viertelsweg 44
Telefon: 0341/9 11 07 18
www.friedhofsverwaltung-leipziger-kirchen.de

Öffnungszeiten des Friedhofs

Oktober – März
8.00 – 16.00 Uhr
April – September
7.00 – 20.00 Uhr

Sprechzeiten der Verwaltung

Dienstag
14.00 – 16.00 Uhr (Oktober – März)
14.00 – 18.00 Uhr (April – September)
Donnerstag
8.00 – 12.00 Uhr (Oktober – März)
14.00 – 18.00 Uhr (April – September)

Angehörige mit neuem Sterbefall nach Vereinbarung unter Telefon: 0341/9 11 07 18 auch außerhalb der Sprechzeiten möglich.

